

Wir
öffnen
Augen.

Right to Sight – Bekämpfung vermeidbarer Blindheit bei Kindern in Kenia



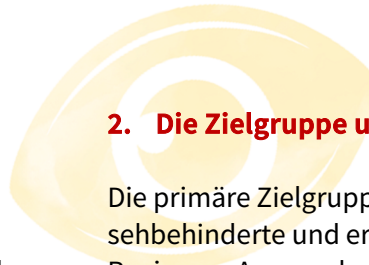
© CBM

Art des Projekts: Inklusive Augenmedizin- Ausbau der kinderaugenmedizinischen Versorgung

Land, Ort: Kenia, Tenwek / Bomet

Projektpartner: Tenwek Augenklinik

Zeitraum: 2019 bis 2021



1. Der Projekthintergrund

1.1. Kenia – wo Ihre Hilfe wirkt

In dem ostafrikanischen Staat Kenia leben rund 46 Millionen Menschen auf einer Fläche, die ungefähr das Anderthalbfache der Bundesrepublik Deutschland misst.

Ein Großteil der kenianischen Bevölkerung ist noch immer extremen Armutsverhältnissen ausgesetzt, was auch die Position Kenias auf dem Index der menschlichen Entwicklung, dem Wohlstandsindikator der Vereinten Nationen, widerspiegelt. Das ostafrikanische Land wird lediglich auf Platz 146 von 188 Ländern eingestuft und gilt selbst auf dem Afrikanischen Kontinent als vergleichsweise arm. Das jährliche Bruttonationaleinkommen pro Kopf liegt gerade einmal bei USD 1.380. Die prekäre Situation des armen Bevölkerungsanteils wird noch verstärkt durch wiederkehrende Dürreperioden. Allein im Jahr 2017 waren nach Schätzungen des kenianischen Roten Kreuzes 2,7 Millionen Menschen von einer durch Trockenheit ausgelösten Hungersnot betroffen.

1.2. Blindheit und Sehbehinderungen in Kenia

Über 89 % der erblindeten Menschen leben in Entwicklungsländern. Eine Tendenz, die sich auch in Kenia abzeichnet. Augenerkrankungen sind auch dort noch immer ein großes und häufig vergessenes Problem. Die hauptsächlichen Auslöser für Blindheit in Kenia sind vor allem Erkrankungen wie der Graue Star sowie bakterielle und virale Infektionen am Auge, die sich bereits mit einfachsten Mitteln behandeln ließen. Besonders der Anteil erkrankter Kinder ist dabei erschreckend hoch. Grund dafür ist vor allem die Armut und die damit einhergehende mangelnde medizinische Versorgung auf dem Gebiet der Augenheilkunde.

Blindheit und starke Sehbeeinträchtigungen bilden in Kenia den Ausgangspunkt eines Kreislaufs aus noch stärkerer Armut und Behinderung. Über 85 % der blinden

Die rote Markierung kennzeichnet die Projektregion

den Kinder bleibt dort der Schulbesuch verwehrt und rund 70 % der blinden Erwachsenen sind aufgrund fehlender Ausbildungsmöglichkeiten arbeits- und perspektivlos. Sie und ihre Familien haben deshalb kaum eine Chance, der Armut zu entfliehen.

2. Die Zielgruppe unseres Projektes

Die primäre Zielgruppe unseres Projektes sind stark sehbehinderte und erblindete Kinder aus ländlichen Regionen. Augenerkrankungen bei Kindern früh zu erkennen und zu behandeln ist, vor dem Hintergrund der sich erst noch entwickelnden Auges, von hoher Dringlichkeit. Kinder sind nicht einfach kleine Erwachsene – sie müssen anders behandelt werden. So finden zum Beispiel Operationen am Grauen Star immer unter Vollnarkose statt. Auch Brillen und andere Sehhilfen sind enorm wichtig, damit sich die Kinderaugen gut entwickeln können. Der Bedarf für diese vernachlässigte Zielgruppe ist in Kenia extrem hoch. Denn besonders in ländlichen Gebieten fehlen den Eltern häufig die finanziellen Mittel den Transport zu einem Krankenhaus sowie die Behandlung zu bezahlen. Hinzu kommt, dass die staatlich ausgebaute medizinische Infrastruktur, anders wie in anderen afrikanischen Staaten, bisher nicht die Augengesundheit miteinschließt. Es fehlen noch immer Kinderaugenärzte und flächendeckenden kostenlose Behandlungsmöglichkeiten für ärmere Familien, die in den ländlichen Gebieten den Großteil der Bevölkerung ausmachen.

3. Das Projektziel



All unsere augenmedizinischen Programme in Kenia folgen dem übergeordneten Ziel, dass in Kenia kein Kind mehr erblindet nur weil ärztliche Hilfe fehlt. Damit wollen wir auch erreichen, dass alle Kinder die Chance auf eine Schulbildung und somit auf ein selbstständiges Leben erhalten. Zudem sieht unser Engagement in Kenia langfristig vor, dass die Augengesundheit ein wesentlicher Bestandteil der primären Gesundheitsversorgung wird.

In dem hier vorgeschlagenen Projekt bauen wir als strategische Behandlungsstandort die Tenwek-Augenklinik im Südwesten des Landes aus. Um unserem Ziel deutlich näherzukommen, wollen wir in einem Zeitraum von 2019 von 2021 folgende Unterziele erreichen:

- Insgesamt werden 595 Augenoperationen durchgeführt.
- Um umfassende und qualitativ hochwertige Augengesundheitsdienste nachhaltig anbieten zu können, werden 97 neue medizinische Fachkräfte ausgebildet. Dazu zählen Fachärzte, Fachpflegekräfte und Augenoptiker.
- Rund 350 Lehrer- / Elternworkshops klären im gesamten Tenwek-County über das Thema vermeidbare Blindheit bei Kindern auf.
- Synergien zwischen unserer Partnerklinik und der Regierung werden geschaffen, um eine effiziente Programmdurchführung zu unterstützen.

4. Der Projektpartner

Die Tenwek-Augenklinik liegt im Südwesten Kenia. Das Krankenhaus hat eine Kapazität von 300 Betten. Und ist ein Ausbildungs Krankenhaus, in dem mithilfe der CBM auch medizinische Nachwuchskräfte ausgebildet werden. Das Einzugsgebiet in einem Radius von 32 km umfasst 600.000 Menschen. Bereits in der Vergangenheit war die CBM in dieser Klinik wiederkehrend aktiv, so wurde die Klinik in vorangegangenen Projekten modernisiert und ausgebaut. Diese erfolgreiche Arbeit soll nun in den kommenden drei Jahren ausgebaut werden.

5. Ihr Ansprechpartner bei der CBM

Alexander Mink

Unternehmen & Stiftungen

Bei Fragen helfe ich Ihnen gerne weiter. Sie erreichen mich am besten direkt unter (0 62 51) 131 – 412 oder per Mail an alexander.mink@cbm.de



christoffel blindenmission
gemeinsam mehr erreichen

CBM Deutschland e.V.

Stubenwald-Allee 5 · 64625 Bensheim

Telefon: (0 62 51) 1 31 – 1 31 · Fax: (0 62 51) 1 31 – 1 39 · E-Mail: info@cbm.de

www.cbm.de

Spendenkonto

IBAN: DE46 3702 0500 0000 0020 20 · BIC: BFSWDE33XXX



V.i.S.d.P.: Dr. Rainer Brockhaus, Dr. Peter Schießl · Das Logo und die Marke CBM sind rechtlich geschützt · Mit jeder Spende an die CBM helfen Sie, das Leben von Menschen mit Behinderungen in den ärmsten Gebieten der Erde zu verbessern. Ihre Spende setzen wir für den von Ihnen angegebenen Zweck ein oder dort, wo sie am dringendsten gebraucht wird. · Die CBM Deutschland e.V. (Anschrift s.o.) dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten) verarbeitet Ihre im Falle einer Spende in dem Spendenformular/Überweisungsträger angegebenen Daten gem. § 6 Nr. 5 DSGVO für die Spendenabwicklung. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. § 6 Nr. 4 DSGVO. Einer zukünftigen, werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten s.o.). Weitere Informationen u.a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.cbm.de/datenschutz.